Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Revisionistisches:

V.bb.
Titl.
Studienbiblothek
Linz

Nachrichtenblatt für die jüdische Bevölkerung, Organ des Verbandes der Zion. Rev. Ortsgruppe Linz.

28. Elul 5695 12. Folge Linz, am 26. Septemb. 1935

Der 1. Kongress der Neuen Zionistischen Organisation in Wien vom 7.-12. IX. 35

Der Gründungskongress der N.Z.O. in Wien nahm einen imposanten Verlauf. Er zählt zu den grössten Veranstaltungen die jemals in der zion. Geschichte zu verzeichnen sind. Insgesamt haben

713.707 Juden

für die N.Z.O. gestimmt, wobei mehrere Länder wie Deutschland, Danzig, Lettland etz. an den Wahlen nicht teilnahmen. Damit ist die N.Z.O. die grösste jüdische Organisation der Welt, da zum alten Kongress in Luzern nur 630.000 Stimmen abgegeben wurden. Aufgabe dieses Kongresses war die Konstituierung der neuen Organisation als deren Präsident der grösste und edelste Jude unserer Zeit Vladimir Jabotinsky gewählt wurde. Wer am Eröffnungsabend den Jubel und die Begeisterung der vielen tausenden Menschen beim Erscheinen Jabotinsky erlebt hat, der wird verstehen, dass zwischen diesem grossen Juden und seinem Volke ein unzerreisbares Band besteht und dass das jüdische Volk durch das überwältigende Abstimmungsergebnis bewiesen hat, dass es zu seinem grossen Führer bedingungsloses Vertrauen besitzt. Für Oesterreich ist es interessant einige Vergleichsziffern der Wahlergebnisse heranzuziehen. So sind in Oesterreich insgesamt ca. 15.000 Stimmen für die N.Z.O. abgegeben worden also um etwa 3.000 Stimmen mehr als alle zion. Parteien zum Luzerner Kongress aufgebracht haben. Die Liste der religiösen Juden in Oesterreich erhielt über 1.500 Stimmen und damit doppelt soviel Stimmen als die Misrachi anlässlich der Wahlen zum Luzerner Kongress. An dem Kongress nahmen 302 Deligierte aus 32 Ländern teil, darunter 48 Vertreter aus Palästina. Der Kongress beschäftigte sich mit Fragen politischer und wirtschaftlicher Natur. Es wurden viele neue Wege gewiesen deren Erfüllung Aufgabe der N.Z.O. sein wird. Zum Abschluss des Kongresses wurde ein Grundgesetz angenommen, dessen wesentliche Punkte wie folgt lauten:

1. Die Aufgabe des Zionismus ist, das Volk Israel und sein Land zu erlösen, seinen Staat und seine Sprache wieder zu beleben und die Heiligkeit der Thora im Leben der Nation zu verwurzeln. Die Wege sind: Schaffung einer jüd. Mehrheit in Palästina auf beiden Seiten des Jordans, Errichtung des jüd. Staates vereinbarend die Prinzipen der bürgerlichen Freiheit mit den Grundsätzen sozialer Gerechtigkeit im Geiste der Thora Israels, Repatriierung aller Juden, die es wollen und Liquidation der Diasporah. Diese Aufgabe hat Vorrang vor den Interessen einzelner Gruppen oder Klassen.

Mit folgenden dem Judenstaate entnommenen Sätzen schliessen wir die Betrachtung:

Wie kleinlich und nichtig erscheinen uns unter diesem Aspekt die kleinen Nörgler, die jetzt nach Hause kommen und weiss Gott was über uns dichten werden. Wir werden uns darum nicht scheren. Und wenn sie schimpfen, werden wir darauf nicht reagieren. Dem Volke aber sei gesagt: Was man hier über uns einzureden versuchen wird, sei Dir ein Memento, das Du erst uns zu fragen hast, wie es um diese oder jene Sache bestellt ist. Einzig und allein wir sind diejenigen, die Dir sagen können, was wir wollen. Niemand anderer kann Dir unsere Meinung widergeben, es sei denn in einer entstellten, also in einer unwahren Form.

Man wird jetzt hinausgehen und sagen wir vertreten die Armen und Schnorrer, dann sei Dir dessen bewusst, dass Du es bist den man hier zu erniedrigen versucht, Du, Israel Volk der Armen und Unglücklichen.

Man wird Dir sagen, dass wir Dich verführen wollen zu Abenteuern und zum Verfall; denke aber daran, dass wir von Dir keine Beamtengehälter und keine Versorgungsunterstützung für eine bestimmte Gruppe von Menschen verlangen, sondern dass wir diejenigen sind, die wir jedes Opfer auf uns zu nehmen be-